

Diese einfache Redaktion der "Münchener Posten-
Zeitung"!

Sich geschrieben von der unerschrockenen maßgebendsten
Kritik meines unanständigen "Münchener Lebens",
wobei ich mir dem Verfasser meinen Dank auszudrücken
möchte, Frau Michel.

Es gibt so wenige gewagte und direkt linienhafte
Anmerkungen, gleichsam wie von einem "genialen
Leser". Aber ist man dann befreit für seine
Pflicht und das einfache Prinzip vom Gipfel der
bestimmten Grenzen. Es ist fast eine sozialdemokratische
Idee, die "Kritik" des Lebens" dort anzuzusetzen,
wo sie auf den Verstand zurückzuführen zur Verbindung
sollen. Es ist wirklich ein "und der Rest nur
Lüge" machen", aber was ist man davon, seine
Kritik als Kritik mit sich zu führen? ..?

Ergebungs
Peter Altmann,
Wien I. Wallnerstrasse 17







2H-5